

Neue Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **35 (1975-1976)**

Heft 4

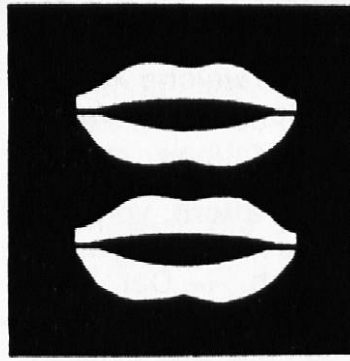
PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Neue Bücher

1. Für die Grundbibliothek des Lehrers

Leiden und Freuden eines Schulmeisters, von Jeremias Gotthelf. Buchclub Ex Libris, Zürich. — Gotthelfs zweiter Roman nach dem «Bauernspiegel» steht wie dieser in der Ich-Form: Peter Käser, nicht gerade einer der Hellsten, aber einer, der das Herz auf dem rechten Fleck hat, erzählt seine Geschichte: Als Lehrer mit einer ungenügenden Ausbildung und nur bescheidenen Kenntnissen wird er gezwungen, einen beruflichen Fortbildungskurs zu besuchen. Die Schulweisheit, die er sich erwirbt, verändert sein Wesen; er verliert seine ursprüngliche Bescheidenheit und natürliche Sicherheit, wird hochmütig und gerät in Not und Schulden. Erst die Erkenntnis, was den eigentlichen Sinn seines Lebens und seiner Tätigkeit ausmacht, führt ihn auf die rechte Bahn zurück und lässt den guten Kern seiner Natur wieder hervortreten.

Hinter dieser Handlung steht Gotthelfs leidenschaftliches Eintreten für ein menschengerechtes Schulwesen. Zu seiner Zeit wurde die Förderung der Volksbildung als eine der wichtigsten Aufgaben angesehen, denn in der Tat war es damals um die Lehrerausbildung schlecht bestellt. Doch bei der Vermittlung von blossem Fachwissen drohte die wahre Herzensbildung verloren zu gehen, oder um es mit einem für Gotthelf typischen bildhaften Satz zu sagen: Die ins Seminar aufgenommenen «Knebel werden notdürftig gehobelt, kom-

men in schwarzem Frack und aufgebläsender Nase heraus und fahren in die Schulen hinein wie ein Muni in einen Krishaufen». Gotthelf bedient sich der Sprache eines zornigen Polterers, aber in einer Zeit des Unverstands blieb ihm gar nichts anderes übrig, als den Leuten seine Bilder wie Steine an den Kopf zu werfen, um ihnen Beulen zu schlagen. Es ist diese urtümliche Sprachgewalt, die Gotthelf zu einem erzählerischen Genie und zu einem einzigartigen Lesevergnügen macht.

Jedem Lehrer wäre zu empfehlen, das Werk so alle 10 Jahre wieder zu lesen. Die Notzeiten Peter Käasers sind noch lange nicht überwunden.

Pestalozzi aktueller denn je, von Walter Guyer. 182 Seiten mit 4 Kunstdrucktafeln. Broschiert Fr. 28.—. Orell Füssli Verlag, Zürich. — Aus Anlass zum 100-jährigen Jubiläum hat das Pestalozzianum, Zürich, Dr. Walter Guyer zu einem Beitrag aufgefordert. Das nun im Orell Füssli Verlag erschienene Buch will keine Biographie Pestalozzis sein. Vielmehr geht es dem Verfasser darum, «einige Fazetten aus dem geistigen Auge Pestalozzis wieder zum Leuchten zu bringen». Beim Betrachten des Gesamtwerkes des Sozialpolitikers, Philosophen und Sozialpädagogen gewinnt er neue Aspekte im ständigen Hinblick auf unsere Zeit. So kommt zum Beispiel Pestalozzis Mittlerrolle zwischen Agrarstaat und Industriegesellschaft zur Geltung, aber seine Philosophie und «Theologie» ergibt auch ein Bild des Menschen überhaupt, das zum Nachdenken

über die heutige Situation hinaus fordert, die Situation nämlich einer technokratischen Gesellschaft, welche «Wohnstube», Schule und Beruf gleichermaßen gefährdet.

Kinder brauchen kluge Eltern, von Freimut Stein. Ratschläge für den Alltag. Ex Libris Verlag, Zürich. — Der Erziehungsberater und Psychologe Dr. Freimut Stein gibt in seinem Sammelband an die hundert praktische, sehr realistisch und nicht ohne Humor dargestellte Beispiele für typische Fragen und Probleme, die sich im Umgang mit Kindern zwangsläufig ergeben. Es sind unterhaltsame kleine Geschichten, wie sie sich zwischen Eltern und Kindern und auch zwischen Kindern untereinander abspielen; Szenen, die Mütter und Väter immer wieder vor die Frage stellen: Ja, was macht man in einem solchen Augenblick? Wie reagiert man «richtig», d. h. verständnisvoll? Und was kann man tun, damit man nicht immer den kürzeren zieht? Dr. Freimut Stein beantwortet diese Fragen. Er erläutert, warum sich das Kind auf die eine oder andere Art verhält und welche Massnahmen der Eltern die Situation am wirksamsten handhaben. Die einzelnen Beiträge sind in Gruppen für verschiedene Altersstufen eingeteilt: für das Alter bis zu drei Jahren, für Drei- bis Sechsjährige, Vier- bis Zehnjährige und Acht- bis Zwölfjährige. Grundsätzliche Fragen, die alle Altersstufen betreffen, kommen in einem besonderen Kapitel zur Sprache. Mit diesem Band führt Freimut Stein auf die natürlichste Weise in die Gefühlswelt des Kindes ein und schärft unser Verständnis für die oft verborgenen Nöte und Schwierigkeiten.

Singbuch für die Unterstufe der Volksschule. Staatl. Lehrmittelverlag Bern 1975. — Dieses Buch ist für die Hand der Lehrerin oder des Lehrers bestimmt. Es stellt wertvolles Liedgut für das Musizieren auf der Unterstufe zur Verfügung und bietet eine grosse Zahl und Vielfalt von Liedern an. Neben der Betonung des Heimatlichen weckt und fördert das Buch auch Freude und Verständnis für das Fremdartige. Es ist den Verfassern ein besonderes Anliegen, in der Liedwahl die bisherige Bevorzugung der Dur-Tonalität zu durchbrechen. Melodien im Vier- und Fünftönenraum, penta-

tonische und kirchentonartige Weisen sollen im Musikunterricht auf der Unterstufe vermehrt jene Bedeutung erlangen, welche ihnen zukommt; sie entsprechen in hohem Masse dem musikalischen Empfinden dieser Altersstufe. Gebührend vertreten sind ebenfalls die Dialektlieder. Einen breiten Raum nehmen Bewegungs- und Spiellieder ein. Einigen davon wurden Spielanweisungen beigegeben. Daneben bleibt aber der Phantasie der Kinder und der Lehrerin ein weiter Spielraum offen für sinnvolle Verbindung von Lied und Bewegung.

Erziehung durch Farbe und Form (Gesamtausgabe), von Gottfried Fritten. 412 Seiten, 439 schwarz-weiss und 298 farbige Abbildungen. Gebunden Fr. 128.— (Verlag Paul Haupt, Bern). — «Erziehung durch Farbe und Form» wurde bis jetzt in zwei Teilen aufgelegt: einem ersten Teil für die 11- und 12jährigen, einem zweiten Teil für die 13- bis 16jährigen. Nun ist es dem Verlag gelungen, die ursprüngliche Idee des Verfassers zu verwirklichen, beide Teile in einem Band zusammenzufassen. Das didaktische Konzept wird dadurch erst richtig deutlich, indem die aufeinander bezogenen Ziele, Inhalte und Methoden in einen logischen Zusammenhang zu stehen kommen.

Der Gesamtband ist in einen graphischen und einen farbigen Teil gegliedert. Ihm voraus geht ein knapper Überblick über Material und Werkzeug. Der Verfasser beschränkt sich auf die «klassischen» Arbeitsweisen einerseits, Grundlage für jede Basis möglicher Ausweitung andererseits.

Beide Teile zeigen am Anfang in tabellarischer Anordnung die Lernziele für die einzelnen Arbeitsbereiche. Diese Ausführungen sind sehr knapp formuliert; es bedarf besonderer Sorgfalt, um ihren Gehalt und ihre Tragweite zu erfassen. Wir hoffen, dass der Leser diese paar Seiten nicht überschlägt, enthalten sie doch das Wesentliche des ganzen Buches: seine Sinnggebung. Folgende Ziele werden angestrebt: Die Erziehung zum Sehen, die Auswertung visueller Eindrücke im Denken, Erkennen und Wissen, im Fühlen und Empfinden; die Schulung des Denkens in Bildern; die Entwicklung des bildnerischen Gestaltens; die Förderung der schöpferi-

schen Begabung; die Entfaltung von Intuition, Imagination und Urteilsvermögen. Gleichzeitig weist das Werk einen Weg zur bildenden Kunst, zur Architektur und zur Umweltgestaltung.

Leichter zugänglich sind die einzelnen Beispielgruppen, die anhand eines reichen, sorgfältig zusammengestellten Bildmaterials die verschiedenen Ziele, Inhalte und Methoden dokumentieren. Dass nicht nur fertige Arbeiten, sondern Phasen der Arbeitsprozesse die Idee erläutern, macht das Buch didaktisch besonders wertvoll. Ein knapper Begleittext weist auf genaue Aufgabenstellung und Auswertung hin und schafft Verbindung zwischen den einzelnen Arbeitsreihen. Hier zeigt der Autor seine Erfahrung und eine weitsichtige Auffassung der bildnerischen Arbeit, die handwerkliches Rüstzeug, logische Denkprozesse und emotional-intuitive Grundlagen in einen sinnvollen Zusammenhang zu bringen sucht. Dem Praktiker wird dadurch bei seiner Arbeit geholfen, seiner kunsterzieherischen Aufgabe gerecht zu werden.

Das Werk wird jeden Erzieher, der mit Farbe und Form ins Feld zieht, in eine reiche Fülle von Problemen einführen und ihm — wenn er sich die Mühe zu eingehendem Studium nimmt — vielfältigen Einblick in die Aufgaben, Chancen und Möglichkeiten der Kunsterziehung gewähren.

Brettchenweben, von Marga und Heribert Joliet-van den Berg. Eine Anleitung zum Bänderweben mit vielen Beispielen textiler Strukturen aus Vergangenheit und Gegenwart. 179 Seiten, 19 Zeichnungen, 101 schwarz-weiß Bildern, 16 Farbtafeln, laminiertes Pappband Fr. 48.— (Verlag Paul Haupt, Bern). — Das alte Kunsthandwerk des Brettchenwebens bietet sich, nach seiner Neuentdeckung (Ende des 19. Jh.), an, dem heute weitherum vorhandenen Drange nach handwerklicher Betätigung in Erziehung, Unterricht und Freizeitgestaltung zu dienen. Kunsthandwerklich «saubere» Tätigkeit mit der Hand und allen Sinnen gibt dem Menschen eine durch nichts anderes zu ersetzende Befriedigung. Der technische Aufwand ist dabei gering: die Stube wird zur Werkstatt, der «Webstuhl» kann in der Tasche mitgeführt werden. Nutz-

bänder der alten Volkskunst werden zu neuartigen Schmuckstücken!

Die reichhaltigen, einschlägigen Sammlungen der Schweizerischen Museen müssen endlich einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht werden. Dabei müssen die Verbindungen ins europäische Ausland mit dargestellt werden. Die mannigfaltigen Techniken dieses Handwerks sind in geschlossener und pädagogischer Weise erst einmal, kurz nach der Entdeckung durch M. Lehmann-Filhés (1901!) dargestellt worden. Unser Anliegen ist, alle alten Techniken und völlig neuartige, aber handwerklich ganz exakte Arbeitsweisen publik zu machen. Dazu benötigt man reiches und gutes Bildmaterial.

Das vorliegende Buch darf ohne weiteres als methodisch einwandfreies Lehrbuch angesprochen werden; denn es zeigt auch, wie mit drei-, vier- oder mehrlöchrigen Brettchen bereits kunstvolle Bänder hergestellt werden können.

Holzschnitzen und Holzbildhauen, von Friedrich Frutschi. 168 Seiten mit 185 Abbildungen und 3 Zeichnungen, laminiertes Pappband Fr. 32.— (Verlag Paul Haupt, Bern). — Der frühere Vorsteher der Schnitzerschule Brienz, Friedrich Frutschi, schuf vor einigen Jahren diese für die Schweiz erste, reich gebildete Wegleitung von den ersten elementaren Kenntnissen im Schnitzen, Modellieren und Formen bis zur letzten Vollendung künstlerischer Holzbearbeitung. Es soll dem Schnitzler und Bildhauer einen Überblick geben über die verschiedenen Arbeitsmöglichkeiten in seinem Beruf, den Laien aber möchte es mit möglichst einfachen Anleitungen dazu führen, sich selber in Schnitzen, Modellieren und Formen zu versuchen.

Die Behandlung von Verhaltensstörungen bei Geistig-Behinderten, von Piet Adriaans und Pieter Duker. «Erziehung und Unterricht» Band 20. 63 Seiten, kartoniert Fr. 16.80 (Verlag Paul Haupt, Bern). — Aufgrund neuerer theoretischer Erkenntnisse haben die Autoren eine praktische Methode zum Abbau von Verhaltensstörungen entworfen und in der Praxis getestet. Die Methode basiert auf der Vermeidung des Anlasses für unerwünschtes Verhalten (den diskriminativen Reiz) sowie auf der Ver-

meidung oder Weglassung des Verstärkers, d. h. der «Belohnung», die das Kind zu einer Wiederholung oder Fortsetzung des problematischen Verhaltens motiviert.

Die Anleitung ist einfach und klar geschrieben und ganz auf die Probleme jener Leute abgestimmt, die täglich mit geistigbehinderten Menschen zu tun haben.

Innovation in sozialen Systemen, von Dr. Kurt Aregger. Band 1: Einführung in die Innovationstheorie der Organisation «Uni-Taschenbücher» Bd. 487. 238 Seiten mit 17 Darstellungen, kart. Fr. 26.90. Band 2: Ein integriertes Innovationsmodell am Beispiel der Schule. «Uni-Taschenbücher» Bd. 488. 154 Seiten mit 6 Darstellungen, kart. Fr. 18.80. (Verlag Paul Haupt, Bern). — Die Innovationsforschung befasst sich vorwiegend mit dem Spannungsverhältnis zwischen Dynamik und Stabilität in Organisationen oder sozialen Systemen im Zusammenhang mit Erneuerung im Sinne von beabsichtigter Verbesserung.

Meinungen, Einstellungen, Vorurteile, von Daryl J. Bem. Reihe: Bildungswesen aktuell. 132 Seiten, mehrere Tabellen, broschiert Fr. 22.80 (SABE Verlag, Bellevestrasse 3, 8008 Zürich. — Dieses Buch ist eine leicht verständliche, mit wissenschaftlicher Kompetenz geschriebene Einführung in die psychologischen Erkenntnisse über Entstehung, Eigenart und Manipulation von Meinungen, Einstellungen und Vorurteilen. Der Autor ist Professor für Psychologie an der Carnegie-Mellon University.

Beispiele aus dem Alltag: Die Beeinflussung durch Elternhaus, Schule, Massenmedien; Die Entstehung politischer Einstellungen; Die Vorurteile gegenüber Rassen und Minderheiten; Eine Fallstudie zur Einübung der Frauenrolle.

Curriculumelemente für den Deutschunterricht im 5./6. Schuljahr, von Dietrich Albrecht (Beltz Verlag, Basel). — Das Werk ist unterteilt in folgende 5 Lehrgänge:

1. Bilder und Bilderfolgen
2. Verstehen von Erzähltexten I (Was wird gesagt; Was ist gemeint und beabsichtigt?)
3. Verstehen von Erzähltexten II (Handlung in Texten)

4. Wie man mit Hilfe der Sprache das Denken und Tun anderer beeinflussen kann.

5. Wie wir mit Hilfe der Sprache ordnen und werten.

Der Band enthält Unterrichtsziele, methodische Anregungen sowie Aufgabenvorschläge und dokumentiert die Schülerarbeitsblätter.

Die Rehabilitation der Lernbehinderten, von Emil E. Kobi. «Die Rehabilitation der Entwicklungsgehemmten», Band 8, 254 Seiten. Ernst Reinhardt Verlag, München und Basel. Paperback Fr. 26.50. — Die Szenerie im Problemfeld der Lernbehindertenpädagogik hat im vergangenen Jahrzehnt grosse Verschiebungen erfahren. Der Verfasser versucht nun eine Art Zwischenbilanz zu geben zum Stand der unterschiedlichen Bestrebungen, die das Problem zu meistern versuchen.

Das Buch tritt gleichzeitig zusammen mit dem Band «Die Rehabilitation der Geistigbehinderten», von O. Speck und M. Thalkammer, die Nachfolge des im selben Verlag und in dieser Reihe erschienenen Werkes von H. Wegener, «Die Rehabilitation der Schwachbegabten» an. Allein schon an der sachlich angewachsenen Stofffülle lässt sich erkennen, wie vielschichtig und differenziert die Problematik der Behinderungen in den letzten Jahren geworden ist und dass der Begriff einer Klärung bedarf.

Fritz Wartenweiler und die Erwachsenenbildung in der Schweiz (Dissertation), von Franz Josef Graab. Rotapfel-Verlag. — Dem Namen nach ist Fritz Wartenweiler sicher in weitesten Kreisen bekannt. Aber wer ist er, und was will er? Diesen Fragen geht Franz Josef Graab nach in seiner Dissertation. «Fritz Wartenweiler und die Erwachsenenbildung in der Schweiz». Sie ist soeben im Rotapfel-Verlag, Zürich und Stuttgart, als Buch herausgekommen.

Das Buch ist mehr als eine Dissertation. Graab ist von seinem Professor unter vielen Studenten ausgewählt worden zur Bearbeitung dieses Themas, und er hat sich in die Schriften Fritz Wartenweilers vertieft und auch dessen Arbeitsfelder aufgesucht und ein reifes Werk geschaffen. Wer immer sich mit

Erwachsenenbildung abgibt, wird es mit grossem Gewinn lesen.

2. Neue Lehrmittel

Cäsar von Arx. Gewerbeschüler, Leseheft 54/3. Verlag Sauerländer, Postfach, 5001 Aarau. — Redaktor Fritz Grossenbacher kommt das Verdienst zu, im neuesten Leseheft Lebensweg und Werk des in seiner Bedeutung und künstlerischen Leistungsfähigkeit noch immer verkannten Dramatikers einprägsam und lebendig zu schildern. Des sensiblen Künstlers eigene Aussagen, aber auch die Zeugnisse von Freunden beleben das Portrait, das einen hart arbeitenden, dem Theater zeitlebens verhafteten und kompromisslos tätigen Patrioten offenbart.

Vier neue Lesehefte für die Unterstufe «Nimm mich mit», «Wer spielt mit mir?», «Eine Herbstgeschichte», «Frau Eulalia und der neue Hut». Verfasser: Max Bolliger. Illustratorinnen: Antonella Bolliger-Savelli, Beatrix Schären, Sita Jucker und Monika Laimgruber. Preis: Fr. 2.— bis 2.50 pro Heft. Herausgeber: Lehrmittelverlag des Kantons Zürich. — Weshalb hatte es die Erstklasslehrerin, die sich nach Abschluss der Fibelarbeit nach weiterem Lesestoff umsah, bis heute gar nicht so leicht, gut geeignete Lesehefte zu finden? Die allermeisten Anschlussfibeln nehmen auf die noch kleine Lesefertigkeit der Schüler zu wenig Rücksicht: Der Text ist zu umfangreich, die vielen Wortbilder werden nicht alle bewältigt, der die ganze Breite des Blattes ausfüllende Blocksatz erhöht die Leseschwierigkeiten.

Die vier neuen Hefte des Lehrmittelverlages des Kantons Zürich werden deshalb den Lehrkräften gute Dienste leisten: Es ist wenig Text da. Die Wortbilder werden oft wiederholt, was zur Begriffsbildung entscheidend beiträgt. Dabei werden die Geschichten keineswegs langweilig. Es gehört zur grossen dichterischen Begabung Max Bolligers, auch allereinfachsten Handlungen Ausdruckskraft und künstlerische Form zu verleihen. Der Satz ist in übersichtliche Sinngruppen gefasst, für Unterstufenschüler gut überschaubar. In kleinen Schritten und ohne Hast führt man den Erstklässler von Aussage zu Aussage, die Lese-

fertigkeit wird gesteigert, der Schüler kann die Handlung miterleben, wird dadurch innerlich bewegt, und somit geschieht Bildung.

Lernprogramm «Das Postcheckkonto»

Die Broschüre, nach der Methode des programmierten Unterrichtes gestaltet, ermöglicht es dem Lernenden, sich in kurzer Zeit auf einfache Art mit der Handhabung eines Postcheckkontos vertraut zu machen. Verschiedene Lernelemente fordern zu praktischer Anwendung auf; deshalb ist das Programm durch eine Formularsammlung ergänzt. Die Broschüre liegt in deutscher, französischer und italienischer Fassung vor. Sie wird den Schulen von der nächsten Kreispostdirektion auf mündliche oder schriftliche Bestellung hin kostenlos abgegeben.

Kreispostdirektion, Gürtelstr. 11, 7000 Chur, Telefon 081 21 10 10.

3. Für die Schülerbibliothek

Schiffbruch im Nordmeer, von Richard Armstrong (Benziger Verlag, Einsiedeln). — Ein Frachter auf Nordatlantikapassage wird von einem Eisberg gerammt. Ein Teil der Mannschaft kann sich in ein Ruderboot retten und erreicht eine unbewohnte Felseninsel. Während die Vorräte zur Neige gehen, bricht Streit unter den Überlebenden aus.

Gummiguttas Weltraumflug, von Carsten Ström (Benziger Verlag, Einsiedeln). — Alles begann an jenem Abend, als Samuel Suppenrübe nicht einschlafen konnte und in den Keller schlich, um Stachelbeerkonfitüre zu stibitzen. Dass ihm dabei der Siruptopf auf Professor Pfiffigs Wunderkristalle fiel, hatte ungeahnte Folgen: die Landung der ersten Menschen auf dem von Professor Pfiffigs entdeckten Planeten Pfiffigenia.

Gummigutta und die Brombeermaschine, von Carsten Ström (Benziger Verlag, Einsiedeln). — Professor Pfiffig, bekannt durch sein schläfriges Krokodil Mathilde, hat eine geheimnisvolle Maschine erfunden, die schwarzen Brombeer-Sirup produziert. Was mit seiner grossartigen Erfindung geschieht, das hätte sich Professor Pfiffig und Einchen und Zweichen nie träumen lassen.

Dragula, der Feuerfresser, von Heiner Gross (Benziger Verlag, Einsiedeln). — Irgend etwas stimmt nicht mehr im Zirkus Salvatore, seit Dragula, der Feuerfresser, zu den Artisten gestossen ist. Bei der Probe im Zirkuszelt greift der 250 Kilo schwere Braunbär plötzlich seinen Dompteur an und verletzt ihn.

Niemand versteht den Grund. Während Koni für seinen Vater einspringt und die Bärenmutter bei der Eröffnungsvorstellung zeigt, untersucht Michael Thaler, der «superkluge Professor», wie ihn seine Mitschüler nennen, diesen sonderbaren Vorfall. Dabei kommt er einer unheimlichen Geschichte auf die Spur.

Wir kaufen laufend **Altpapier, Alteisen usw.**

aus Sammelaktionen. **Allenspach & Hidber**, Alteisen und Metalle, Kasernenstrasse 153, **Chur**, Telefon 081 22 23 29. Abends: 085 9 28 08 / 2 38 55.

SCHULHEFTE

— direkt ab Fabrik
— unsere Spezialität

- Heftfabrikation seit über 50 Jahren
- 600 Heftsorten sofort ab Lager lieferbar
- Schweizer-Qualitätspapiere

- Das richtige Heft für
 - jedes Fach
 - jede Schulstufe
 - jeden Verwendungszweck

Grosse Auswahl in Ringbuchblättern und Heftbögli

Beachten Sie unseren **Gesamtkatalog**, in dem auch sämtliche Lineaturen abgebildet sind. — Die neue **Preisliste**, Stand Dezember 1975, stellen wir Ihnen gerne kostenlos zum Auswechseln zu.

ERNST INGOLD + CO. AG 3360 HERZOGENBUCHSEE

Das Spezialgeschäft für Schulbedarf

Telefon 063 5 31 01

An die **Sekundarschule Schiers** suchen wir auf den 26. April 1976, spätestens aber auf Beginn des nächsten Schuljahres, 16. August 1976

1 Sekundarlehrer

(sprachliche Richtung)

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind bis 28. Februar 1976 zu richten an Schulrat Schiers, Frau L. Flury-Vonmont, 7220 Schiers, Telefon 081 53 15 07, nach 14. Februar 081 53 18 34 abends.